

Journal für

# Klinische Endokrinologie und Stoffwechsel

Kardiovaskuläre Endokrinologie • Adipositas • Endokrine Onkologie • Andrologie • Schilddrüse • Neuroendokrinologie • Pädiatrische Endokrinologie • Diabetes • Mineralstoffwechsel & Knochen • Nebenniere • Gynäkologische Endokrinologie

## Editorial

Dobnig H

*Journal für Klinische Endokrinologie und Stoffwechsel - Austrian*

*Journal of Clinical Endocrinology and Metabolism 2009; 2 (3), 5*

Homepage:

[www.kup.at/klinendokrinologie](http://www.kup.at/klinendokrinologie)

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ der



Österreichischen Gesellschaft für  
Endokrinologie und Stoffwechsel

Member of the



Indexed in EMBASE/Scopus

Austrian Journal of Clinical Endocrinology and Metabolism

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

# Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Vor Ihnen liegt nun die dritte Ausgabe des *Journals für Klinische Endokrinologie und Stoffwechsel* mit interessanten und nicht ganz alltäglichen Beiträgen aus diesem Fachgebiet.

Ich darf Ihnen einleitend eine kleine Geschichte näher bringen, die sich Anfang August abspielte. Da läutete nämlich, inmitten eines hektischen Ambulanzvormittags, mein Freeset. Ich traute kaum meinen Ohren, denn am Apparat war ein sehr netter internistischer Kollege, der die einfache Frage an mich richtete: „Sagen Sie, mir gefällt das neue *Journal für Klinische Endokrinologie und Stoffwechsel* so gut, dass ich einfach sicher gehen möchte, dieses auch in Zukunft zu beziehen. Was muss ich denn dafür tun?“ Nach einer kleinen Nachdenkpause bat ich dann den Kollegen, doch einfach bei der „Österreichischen Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechsel“ Mitglied zu werden. Auf diese Weise würde das „Abo“ gesichert sein. Ich würde mich freuen, wenn der angesprochene Kollege diese Zeilen liest, weil ich ihm auf diesem Wege herzlich danken möchte. Überflüssig zu sagen, dass mich dieses Telefonat sofort dazu veranlasste, diese freundliche Bestätigung des Journals dem übrigen Team, dem Co-Editor Herrn Prof. Luger sowie auch dem Verlag mitzuteilen.

Zum Inhalt des vorliegenden Heftes: Der erste Beitrag von **Frau Dr. Eberz** beschäftigt sich mit einem gar nicht so selten mit einer Hashimoto-Thyreoiditis vergesellschafteten „Lichen sclerosus“ – einer chronisch entzündlichen Hauterkrankung, die hauptsächlich die Anogenitalregion betrifft. Alleine diese Lokalisation dürfte dazu beitragen, dass diesbezügliche Beschwerden von Patientenseite häufig negiert bzw. verschwiegen werden. Ich habe mich über diesen Artikel besonders gefreut, da er nicht nur auf eine sehr wichtige klinische Assoziation hinweist, sondern auch, weil er von einer niedergelassenen Kollegin stammt, die sich in diese Problematik intensiv und mit großem Erfolg für ihre Patienten eingearbeitet hat. Ich würde mir wünschen, dass dieser Artikel Motivation für andere endokrinologisch interessierte, niedergelassene Kollegen ist, vielleicht auch einmal selbst „zur Feder“ zu greifen!

Ein weiterer Beitrag von meinem Kollegen **Prof. Hofbauer** aus Dresden widmet sich Überlegungen, wonach die „Osteoporose“ bzw. die „Arteriosklerose“ auch in direkter Beziehung, d. h. unabhängig von gemeinsamen pathophysiologischen Mechanismen im Zusammenhang stehen könnte. Der Artikel zielt primär darauf ab, auf die „überzufällige“ Assoziation von Osteoporose und Arteriosklerose hinzuweisen, und diese Thematik eher „zu öffnen“ als sie konkludierend darzustellen.

Auch wenn man weiß, dass Übergewicht und somit Fettakkumulation nachteilig für unsere Gesundheit ist, so kennt man doch kaum die detaillierten Prozesse der Inflammation, die sich im Fettgewebe abspielen und letztlich das kardiovaskuläre Risiko bedeutend modulieren. Der Beitrag von **Prof. Stulnig** beschreibt sehr anschaulich die Ursachen dieser Fettgewebsentzündung und damit einen Mechanismus, dessen Beeinflussung zukünftig eventuell therapeutisch genutzt werden könnte.

Wenn das Cushing-Syndrom schon eine für einen Endokrinologen relativ seltene Erkrankung ist, so stellt der „Carney-Komplex“ – ein Syndrom, welches mit Glukokortikoidüberproduktion und anderen charakteristischen Neoplasien und Pigmentstörungen einhergeht – eine Rarität dar. **Dr. Raimann** beschreibt einen solchen seltenen Fall eines 13-jährigen Mädchens aus dem AKH Wien und erinnert uns daran, auch für die seltenen Erkrankungen in der Endokrinologie stets empfänglich bleiben zu müssen.

In einem Interview geht **Prof. Luger** auf die Beschreibung und den Nutzen der KIMS-Datenbank ein, das größte Register für Patienten mit Wachstumshormonmangel im Erwachsenenalter. Die KIMS-Datenbank wurde hauptsächlich zum Zwecke der Dokumentation der Langzeitsicherheit einer Wachstumshormontherapie bei Erwachsenen aufgebaut. Ich glaube, dieses Interview ist interessant für all jene Ärzte in Österreich, die sich mit Wachstumshormontherapie beschäftigen.

Äußerst interessant sind auch die Ergebnisse der so genannten „Promid-Studie“, die ermutigende Daten für den Gebrauch von „Octreotid LAR“ bei endokrin sezernierenden bzw. auch hormonell inaktiven neuroendokrinen Tumoren zeigte.

Ich glaube, die in diesem Heft angeführten Artikel belegen wieder einmal sehr schön, wie variantenreich und faszinierend sich die Endokrinologie uns allen präsentieren kann.

Mit besten Grüßen,

Ao. Univ.-Prof. Dr. Harald Dobnig



# Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

## [Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat  
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno  
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:  
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3  
Labotect GmbH



InControl 1050  
Labotect GmbH

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

## [Bestellung e-Journal-Abo](#)

### Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)